

tungen haben eine schöpferische und wohltuende Atmosphäre der Arbeit geschaffen.

Ich möchte im Auftrage der 1200 Genossen und aller Werktätigen der Elektro-Apparate-Werke unserem Zentralkomitee mit dem Genossen Erich Honecker an der Spitze, dem Marxisten-Leninisten und unerschütterlichen Verfechter des engen Kampfbündnisses mit der Partei Lenins, für diese kluge Führung und weitsichtige Politik danken. (Starker, anhaltender Beifall.)

Liebe Genossen! Diese kampferfüllte Zeit, die erreichten Erfolge, die eindrucksvolle Atmosphäre des Parteitages, die Anwesenheit so vieler hervorragender Kämpfer der internationalen Arbeiterbewegung läßt den Wunsch wach werden, die Zeit festzuhalten. Leider ein Wunsch, der unerfüllbar ist. Als Marxisten-Leninisten wissen wir aber, Genossinnen und Genossen, schon heute - und der Parteitag ist die beste Garantie dafür -, daß die Zukunft, die programmiert ist, für unsere Menschen noch schöner sein wird. Und dafür lohnt es sich, als Kommunist seine ganze Kraft, sein ganzes Können, sein Bestes einzusetzen. (Starker Beifall.)

Tagungsleiter Werner Krolkowski: Das Wort erhält nun Genossin Margot Honecker, Mitglied des Zentralkomitees, Minister für Volksbildung. Es folgt Genosse Harry Tisch.

Margot Honecker, *Mitglied des Zentralkomitees, Minister für Volksbildung*: Genossinnen und Genossen! Im Rechenschaftsbericht wurde festgestellt, daß mit der zehnjährigen Oberschulbildung, die zur grundlegenden Bildung für alle Kinder geworden ist, eine Aufgabe von großer gesellschaftlicher Tragweite gelöst wurde. Mit dem Aufbau der zehnklassigen allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule, mit der Entwicklung unseres Volkswesens wurden wesentliche Bedingungen dafür geschaffen, daß die Jugend den Anforderungen gerecht werden kann, die ihr der sozialistische und kommunistische Aufbau stellen wird. In der historisch kurzen Zeit von drei Jahrzehnten wurde das Bildungsprivileg gebrochen. An die Stelle einer Pseudobildung für die Masse, die „für die enorme Mehrzahl die Heranbildung zur Maschine“<sup>23</sup> war, ist die allseitige Bildung der Persönlichkeit getreten, an die Stelle einer Erziehung, die zur Verkrüppelung des Geistes führte, die Erziehung des freien, denkenden Menschen. (Starker Beifall.)

Die bürgerlichen Ideologen werfen uns zwar nicht mehr, wie sie das zum Zeitpunkt des Erscheinens des Kommunistischen Manifestes getan haben, vor, daß das Ende der Klassenbildung identisch sei mit dem Ende der Bildung

23 Karl Marx/Friedrich Engels: Manifest der Kommunistischen Partei. In: Werke, Bd. 4, S. 477.